

Von der Kalkulation zur wirtschaftlichen Investition

Beobachtet man das Verhalten deutscher Dentallabor-Unternehmer bezüglich neuer Geräte, Materialien oder Technologien, so wird schnell klar, dass Investitionsentscheidungen häufig emotional getroffen werden. Das erkennt man daran, dass keine alltagstaugliche Berechnung vorliegt.

▶ **Dipl.-Betriebswirt Werner Weidhüner**

Unternehmer führen als häufigste Gründe für eine Laborinvestition unter anderem Wettbewerbsdruck, Erlangung eines Wettbewerbsvorteils und technische Faszination einer neuen Technologie an. Alle diese Gründe mögen die Entscheidung für eine Neuanschaffung rechtfertigen. Allerdings kann nur eine Investitionsrechnung das Risiko überschaubar und damit abschätzbar machen. Und dass dieses Risiko hoch einzuschätzen ist, zeigt eine Fülle von „Investitionsruinen“ in deutschen Dentallabors, wie zum Beispiel ungenutzte Maschinen, Vorrichtungen und maschinelle Einrichtungen.

In der Praxis ist üblicherweise eine Kombination der Rationalisierungs- und Erweiterungs-Investition anzutreffen, insbesondere bei der Einführung neuer Fertigungstechnologien. Einerseits wird eine Kostensenkung gegenüber den herkömmlichen Produktionsverfahren angestrebt, andererseits erhofft man sich einen Neukundenzuwachs durch eben diese neue Technologie. Deshalb erfolgen die weiteren Betrachtungen beispielhaft anhand der aktuellen CAD/CAM-Technologien in der Zahntechnik.

Wann ist eine Investition wirtschaftlich sinnvoll?

Nur wenn sich mit einer neuen Fertigungstechnologie gegenüber den herkömmlichen Herstellungsverfahren quantifizierbare Ergebnisverbesserungen erzielen lassen und die Ergebnisverbesserungen die Investitionskosten (Abschreibungen, Zinsen) in einem definierten Zeitraum überschreiten, wird eine Investition wirtschaftlich sinnvoll. Damit werden zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit folgende Daten benötigt:

- Höhe der Investition
- Wirtschaftliche Lebensdauer zur Ermittlung der Abschreibung
- Kalkulatorischer Zinsfuß
- Verkaufspreis
- Lohnkosten-Stundensätze (ohne Fixkostenverrechnung!)
- Stück-Deckungsbeitrag (oder alternativ Deckungsbeitrag pro Stunde) Mengengerüst.

Dabei ist in die Überlegungen mit einzubeziehen, dass durch neue Technologien zur Herstellung von Kronen- und Brückengerüsten, Inlays, Onlays, Veneers und Vollkronen



kontakt:

Dipl.-Betriebswirt
Werner Weidhüner
c/o Weidhüner & Partner
Weinberstraße 16
77933 Lahr
Tel.: 0 78 21/98 32 98
Fax: 0 78 21/98 32 96
E-Mail:
Werner.Weidhuener@Weidhuener.de
www.Weidhuener.de